

Pfarreiblatt

03-2015

Seelisberg

24. 01. – 15. 02. 2015



Agathatag
Donnerstag, 5. Februar
19.30 Eucharistiefeier mit Daniel
Guillet in der Pfarrkirche
Brotsegnung
Agatha-Gedächtnis
der Feuerwehr



Fotos: Schule Seelisberg

Liturgischer Kalender

Samstag, 24. Januar

16.30 Chorprobe Famgo-Chor
in der Kirche

19.30 **Keine** Eucharistiefeier

Sonntag, 25. Januar

10.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion mit Michael Josef

Kollekte: Hilfswerk Uri

Mittwoch, 28. Januar

09.00 Eucharistiefeier in Volligen

14.00 Ministrantentreffen

Samstag, 31. Januar Lichtmess

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle
Lichterprozession – Kerzen-
segnung – Blasius-Segen

Stiftjahrzeit:
Br. Michael Zwyszig, Missionar
SMB sowie Eltern und
Geschwister

Josef Maria Bruhin, Schwyz

Jakob und Rosa Truttmann-
Arnold und Familien,
Mythenblick

Sonntag, 01. Februar Darstellung des Herrn

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet - Blasiussegen

Kollekte: Stiftung Phönix Uri

Donnerstag, 05. Februar Agathatag

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der
Pfarrkirche – Brotsegnung
Agatha-Gedächtnis der Feuer-
wehr für lebende und ver-
storbene Mitglieder

Kollekte: Stiftung Phönix Uri

Samstag, 07. Februar

16.30 Chorprobe Famgo-Chor
in der Turnhalle

19.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der Kapelle

Stiftjahrzeit für:

Hilda Huser, Weidli

Sonntag, 08. Februar

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Stiftjahrzeit für:
Jakob und Rosa Truttmann-
Arnold und Familien,
Mythenblick

Kollekte: Caritasfonds der
Urschweiz

Mittwoch, 11. Februar

09.00 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet in der St.
Annakapelle in Volligen

Stiftjahrzeit für:
Josef Zwyszig-Pagnussat und
Familie, Volligen

Josef Zwyszig-Stähli und
Familie, Postegg

Josef und Josefine
Aschwanden-Achermann und
Familie

Samstag, 14. Februar

19.30 Eucharistiefeier in der
Kapelle

Sonntag, 15. Februar Zunftgedächtnis

10.30 Eucharistiefeier mit
Daniel Guillet

Jahresgedächtnis der

Fasnachtsgesellschaft
"Grossgründä"

Stiftjahrzeit für:
Josef und Angela Zwyszig-
Zucchelli und Familie, Daheim

Kollekte: Schweiz. Multiple
Sklerose-Gesellschaft

Homepage: www.kirche-seelisberg.ch

Pfarrer:
Daniel Guillet
PF 48, 6375 Beckenried

079 437 53 49

daniel.guillet@beckenried.ch

Sekretariat, Pfarrhaus 1:
Marcelle Berlinger

Telefon: 041 820 12 88

pfarramt@seelisberg.ch

Sakristan Pfarrkirche:
Roland Gisler
079 956 34 69
Stellvertretung:
Monika Achermann
079 529 09 39

Sakristanin Kapelle MSB:
Monika Huser
041 820 24 92

Religionsunterricht:
Yolanda Pedrero, Giglenstr. 8,
6060 Sarnen
079 624 95 45
yola1@gmx.ch

Redaktionschluss für
Nr. 04:

14.02. bis 01.03.
28.01.2015

24 Engel begleiten die Wanderer in Seelisberg

NC. Engel haben in allen monotheistischen Religionen seit vielen Jahrhunderten eine wichtige Bedeutung. Verschiedene Seelisbergerinnen und Seelisberger haben sich mit der Darstellung von Engeln auseinandergesetzt. Entstanden ist ein herrlicher Rundweg mit 24 ganz unterschiedlich gestalteten Engeln.

Vor gut sechs Jahren wurde die Idee eines Engelweges geboren. Gemeindepräsident Karl Huser stellte den Seelisbergerinnen und Seelisberg lebensgrosse Holzfiguren zur Verfügung mit der Aufforderung, diese nach eigenem Gutdünken zu gestalten. Die ganz unterschiedlich gestalteten Engel finden seither in der Winterzeit einen Platz am Winterweg durch den Seelisberger Tannwald. Vor vier Jahren kamen weitere Engel dazu, sodass nun 24 Engel den Weg säumen. Die Frauengemeinschaft Seelisberg hat dazu passende Texte ausgesucht, welche die Spaziergänger auf dem Tannwaldrundgang zusammen mit den Engeln begleiten. „Wir erhalten immer wieder Rückmeldung zum Engelweg. Im letzten Jahr wurde die Idee sogar von einem Verein in der ehemaligen deutschen Hauptstadt Bonn übernommen und in der Stadt umgesetzt“ freut sich Sonja Truttmann, Präsidentin der Frauengemeinschaft Seelisberg, über das grosse Interesse am Engelweg. Die Frauengemeinschaft ist dann auch besorgt, dass die Engel und während der Weihnachtszeit sogar eine grosse Krippe im Tannwald bzw. Stall ihren Platz finden.

Engel im Wappen

Engelgestalten als Bote oder Abgesandte kannten bereits die Perser. Auch im alten Ägypten ist die Vorstellung von geflügelten Wesen als Mittler zwischen den Göttern und Menschen zu finden. Für die frühe Geschichte des Volkes Israel spielt die Erscheinung von Engeln eine grosse Rolle. Im Islam übermitteln Engel den Propheten die Offenbarung Gottes. Im Christentum hatten die Engel von jeher eine hohe Bedeutung. In der Kunst werden Engel oft als Sujet ver-

wendet. Im Laufe der Jahrhunderte werden sie manchmal als junge Männer, dann wieder als schöne Frauen oder sogar als holde Knaben dargestellt. Seelisberg hat in seinem Gemeindegewapp den Erzengel Michael. „Mit dem Erzengel Michael als Kirchenpatron und Begleiter im Wappen passt unser Engelweg in Seelisberg hervorragend zusammen“ ist Sonja Truttmann überzeugt. „Für das nächste Jahr überlegen wir uns, neue oder zusätzliche Engel im Tannwald aufzustellen“. Der Engelweg beginnt auf dem Tanzplatz im Seelisberger Oberdorf und führt auf rund 1.7 Kilometer fast ebenerdig in rund 45 Minuten durch den Tannwald und wieder zurück. Die Engel und die Krippe im Stall sind noch bis Ende Januar 2015 täglich am Rundweg zu bestaunen.

Christoph Näpflin



Bischof Markus Büchel schreibt an die eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentarier

Botschaft zum Weltfriedenstag

Der Präsident der Schweizer Bischofskonferenz, Bischof Markus Büchel, legt die Botschaft von Papst Franziskus zum Weltfriedenstag (1. Januar) den Schweizer Politikerinnen und Politikern ans Herz.

Papst Franziskus ruft dazu auf, alle Formen moderner Sklaverei zu bekämpfen, welche auch heute noch Millionen Menschen knechten. Dazu mahnt Bischof Markus Büchel die Politiker Sorge zu tragen für die internationalen Vereinbarungen, in die unser Land eingebunden ist.

Klare Worte von Papst Franziskus

In einem Brief an die eidgenössischen Parlamentarierinnen und Parlamentarier schreibt Bischof Markus Büchel: «Papst Franziskus appelliert an uns alle, jede Form von Ausbeutung von Menschen durch Menschen zu überwinden, damit wir «nicht mehr Knechte, sondern Brüder und Schwestern» werden.» Dieser Appell geschieht vor dem Hintergrund der vielfältigen Formen moderner Sklaverei, die auch heute noch in vielen Regionen unserer Welt grassieren und unter der Millionen von Menschen täglich leiden. Der Papst erinnert an Arbeiterinnen und Arbeiter, die unter unmenschlichen Arbeitsbedingungen ausgebeutet werden, Migranten, die ohne Perspektive ihr Leben fristen müssen, Frauen und Kinder, die zur Prostitution gezwungen werden, Menschen, deren Organe wie Handelsware verschachert werden, junge Männer, die von regulären Armeen oder terroristischen Gruppen zwangsrekrutiert und in den vielen bewaffneten Konflikten zum Töten gezwungen werden und zahllose andere. Dabei betont Papst Franziskus, dass das Schicksal dieser versklavten Brüder und Schwestern auch uns angeht, dass wir alle unsere Verantwortung für gerechte Wirtschafts- und Handelssys-

teme wahrnehmen müssen, sei es als Konsumenten, als Unternehmer oder als Politiker. Hier betont Papst Franziskus die nationale Gesetzgebung zur Migration, zur Arbeit, zur Adoption, zur Standortverlagerung und zur Korruptionsbekämpfung. Von elementarer Bedeutung sind aber auch zwischenstaatliche und internationale Institutionen, welche die Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen ermöglichen.

Bischof Markus Büchel doppelt nach

Bischof Markus Büchel betont gegenüber den Politikerinnen und Politikern der Schweiz deshalb: «Angesichts aktueller politischer Debatten in unserem Land möchte ich Ihnen, geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier, als Präsident der Schweizer Bischofskonferenz vor allem auch diesen Punkt ans Herz legen: Tragen Sie Sorge zu den internationalen Vereinbarungen, in die unser Land eingebunden ist und welche für die Schweiz wie für unsere Vertragspartner von elementarer Bedeutung sind.» Bischof Büchel erinnert deshalb auch an die klaren Worte von Papst Franziskus bei seinem kürzlichen Besuch der europäischen Institutionen in Strassburg, wo der Papst den europäischen Gerichtshof für Menschenrechte als «Gewissen Europas» bezeichnet hatte.

Beide Texte im Wortlaut;

<http://www.bischoefe.ch/dokumente/botschaften/papstbotschaft-1.-januar-2015>

*Simon Spengler,
Informationsbeauftragter
der Schweizer Bischofskonferenz*

PRO FILIA

Helfen und geniessen: Schoggiherzliverkauf

Die Nidwaldner Schulkinder verkaufen für Pro Filia vom 19.01.2015 bis am 31.01.2015 Schoggiherzli. Pro Filia Nidwalden ist ein gemeinnütziger Verein und ist Mitglied des Schweizerischen Verbandes. Pro Filia setzt sich für Bildungs- und Berufsfragen von Jugendlichen, unabhängig von deren Nationalität, Konfession und sozialem Stand ein.

Au-pair-Einsatz zur Horizonterweiterung

Die Hauptaufgabe der Pro Filia ist die Au-pair Stellen- und Sprachschulvermittlung in die Westschweiz, ins Tessin und in die Deutschschweiz. Dieses sinnvolle Brückenangebot hat in der heutigen Zeit wieder an Bedeutung gewonnen. Die Jugendlichen können verschiedene Kompetenzen erwerben. Neben dem Erlernen einer Fremdsprache können praktische Erfahrungen im Haushalt und in der Kinderbetreuung gemacht werden. Für die Jugendlichen von Nidwalden ist das Stellenvermittlungsbüro in Luzern zuständig.

Bahnhofhilfe für sicheres Reisen und preiswerte Hotels

Mit der Bahnhofhilfe in verschiedenen Bahnhöfen der Schweiz, bietet Pro Filia Reisehilfen für Menschen jeden Alters an.

Pro Filia stellt auch günstige Unterkünfte für Jugendliche in Ausbildung, Familien, Passanten oder Menschen in Not zur Verfügung (z.B. Hotel Alpha in Luzern).

Direkthilfe für Jugendliche in NW

Der Kantonalverein Pro Filia Nidwalden hat zudem die Möglichkeit direkte, unbürokratische Hilfe anzubieten, speziell an Jugendliche aus finanziell schwächeren Familien.

Mit einem Kauf von einem Schoggiherzli unterstützen Sie unsere vielfältige Arbeit.

Vielen herzlichen Dank!

Pro Filia NW

mehr Informationen: www.profilia.ch/zs

Ein neues Kapitel kirchlicher Medienarbeit

Nachrichtenagenturen, Radio- und TV-Arbeit, Social Media und Internetportale der Katholischen Kirche Schweiz sind seit dem 06. Januar in den neuen Zentren gebündelt. So stellt sich die kirchliche Medienarbeit den Herausforderungen der tiefgreifenden technischen Umbrüche der heutigen Medienwelt. Dabei soll auch die sprachübergreifende Zusammenarbeit nicht vernachlässigt werden, denn alle Regionen bilden doch die eine katholische Kirche in der Schweiz, in der wir die grosse Chance haben, von den verschiedenen Kulturen zu lernen und sie jeweils über die Sprachgrenzen hinaus fruchtbar werden zu lassen. Zum Ausdruck kommt diese überregionale Zusammenarbeit in den neu gestalteten Internetportalen www.kath.ch, www.cath.ch und www.catt.ch.

Ein Blick auf die websites der Katholischen Kirche Schweiz lohnt sich:

www.kath.ch und **www.bischoefe.ch**

oder jener in die Bistumskirche (**www.bistum-chur.ch**), die Kirche Nidwalden (**www.kath-nw.ch**)

oder der Weltkirche: (**www.vatican.va**)

Firmung 18: Im März ist Kantonaler Firmkurs

Kantonaler Firmkurs: Kurz und heftig

Von den Firmlingen und den Firmverantwortlichen als Alternative und Ergänzung geschätzt: der kantonale Firmkurs für jene, die nicht oder nur teilweise am Firmweg ihrer Pfarrei teilnehmen können/wollen.

Nächster Kurs im März.

«Firmung 18+» heisst, dass junge Erwachsene ab 18 Jahren gefirmt werden. In Nidwalden ist dies schon seit 15 Jahren und bis heute mit grossem Erfolg und gutem Gewinn so. Erfolgreich, weil bis heute jedes Jahr rund 80 Prozent der 17-jährigen den Firmweg mitgehen und gewinnbringend in den Augen der jungen Menschen, die teilnehmen.

Firmweg in drei Teilen

Den Firmweg macht man normalerweise in der Wohnpfarrei. Dazu gehören sechs Kurseinheiten zu den wichtigsten Themen des christlichen Glaubens: Gott und mein Glaube; Jesus unser Vorbild; der Heilige Geist und meine Begeisterung; die Bibel und ihre Geheimnisse, die sieben Sakramente als Stärkung auf dem Weg und die Kirche als Glaubensgemeinschaft. Weil Christsein ganz zentral auch heisst, für andere da zu sein, setzt sich jeder Firmling im Verlauf des Firmwegs im Pfarrei- oder Sozialpraktikum für das Wohl anderer ein. Und in spirituellen Impulsen und Gottesdiensten wird der Glaube in der Firmgruppe (und auch mal mit der Pfarrei) gefeiert und gestärkt.

Kantonaler Firmkurs an zwei Sonntagen

Für all jene, die den Firmkurs nicht in ihrer Pfarrei absolvieren können oder wollen, gibt es den kantonalen Firmkurs mit denselben sechs Kurseinheiten. «Es kommen Jugendliche, die im Gastgewerbe oder in der Pflege tätig sind, eine Lehre in der Landwirtschaft oder weit weg von hier machen, solche, die wegen dem Sport oft unterwegs



Analog zum Studentenfutter stellen sich die Teilnehmenden des Firmkurses 2013 aus den sieben Gaben des Geistes ihr persönliches «Heiliggeistfutter» zusammen.

sind oder solche, die in der Wohnpfarrei nicht wirklich zu Hause sind», sagt die Kursleiterin Silvia Brändle. Oder in der Sprache der jungen Menschen gesagt: «Der Kurs ist kurz und heftig - zwei intensive aber spannende Sonntage lang.»

Bei den Verantwortlichen der Pfarreien wird das Angebot sehr geschätzt. «So können wirklich alle, die wollen, mitmachen. Und für uns entlastend ist, dass die Firmlinge so auch einzelne in der Pfarrei verpasste Kurseinheiten nachholen können», lobt Markus Elsener, Firmverantwortlicher der Pfarrei Stans.

Silvia Brändle, Fachbereich Firmung

Kursdaten

SO, 08.03.2015 und SO 22.03.2015
jeweils 10.30 – 15.30 Uhr
Fachstelle KAN Stans

Anmeldung und Infos

www.kath-nw.ch/Fachstelle_KAN
silvia.branedle@kath-nw.ch

Der Blick über den eigenen Kirchturm hinaus

Aus der Region

Spiritualität in der Kapuzinerkirche

www.vks-nw.ch

Laudes mit Kommunionfeier

SO, 25.01.2015, 07.00 Uhr

SO, 01.02.2015, 07.00 Uhr

Festmesse mit Kerzensignung

SO, 01.02.2015, 07.00 Uhr

Eucharistiefeier

FR, 06.02.2015, 19.30 Uhr

Gebet für den Frieden (SLS)

FR, 06.02.2015, 19.00 Uhr

Meditation im inneren Chor

DI, 10.02.2015

15.30 bis 16.45 Uhr und

20.00 bis 21.15 Uhr

Spiritualität im Kloster St. Klara

www.kloster-st-klara-stans.ch

Innehalten

Musik und Meditation

DI, 27.01.2015, 20.00 Uhr

Trauerkreis

Treffpunkt für Trauernde

MO, 02.02.2015, 19.00 Uhr bis

20.30 Uhr, ref. Kirche in Stans

Infos: Christine Dübendorfer,

dipl. Sterbe-/Trauerbegleiterin;

041 610 70 38 / 079 769 79 21

gloBall:

gemeinsam in Bewegung

www.bistro-interculturel.ch

SA, 31.01.2015, 15.00 bis

17.00 Uhr, Sportanlagen

Kollegi, Stans

Bistro Interculture: Kino

www.bistro-interculturel.ch

SA, 07.02.2015, 14.30 bis

17.00 Uhr, Oeki Stansstad

Muisigmäss Ennetmoos

Senioren-Mundharmonika-

Gruppe Nidwalden

SO, 25.01.2015, 19.30 Uhr

Pfarrkirche Ennetmoos

MS-Selbsthilfegruppe

3. Treffen der Selbsthilfegruppe

NW/OW: Mit Klara Stadel-

mann (Pro Infirmis) Erfahrungen,

Fragen, Anregungen

miteinander austauschen.

Anm. bis 23.01.: 041 610 69 02

nw-ow@gmx.ch

SA, 24.01.2015

14.00 – 16.00 Uhr

Oeki Stansstad

Schneeschuhtour mit spirituellen Impulsen

www.aktuel.ch

«Lebensspuren». Auf Schneeschuhen

dem Vollmond entgegen

Anm. (bis 27.01.: per Internet

oder 041 610 66 07

SA, 31.01.2015

15.00 bis 22.00 Uhr

Freude am Philosophieren

www.nw.pro-senectute.ch

Infos/Anm. (bis 05.02.2015):

041 610 76 09 oder info@

nw.pro-senectute.ch

MO, 23.02./ 02./07./16.03.2015

St. Klara-Rain 1 Stans

Konzert:

Orgelfreunde Beckenried

Münsterorganist Michael Saum

aus Heilbronn gestaltet unter

dem Motto «Te deum lauda-

mus» ein Konzert an der

historischen Gollorgel. Es

erklingen Werke von Boëly,

Langlais, Tunder, Reger,

Preston und Eigenimpro-

visationen.

SO, 25.01.2015, 17.00 Uhr

Pfarrkirche Beckenried

«Unser» Nuntius wird Kardinal

Papst Franziskus hat

bekannt gegeben, dass er 20

neue Purpurträger ins

Kardinalskollegium aufneh-

men wird. Besonders

erfreulich ist aus Schweizer

Sicht, dass auch Erzbischof

Karl-Josef Rauber in dieses

oberste Leitungsgremium

der Weltkirche aufgenom-

men wird. Er war von 1993

bis 1997 päpstlicher Nuntius

in der Schweiz und trug

wesentlich zur Lösung des

Churer Bistumskonflikts um

Wolfgang Haas bei. Auch mit

den staatskirchenrechtli-

chen Instanzen pflegte er

gute Kontakte und würdigte

deren Engagement positiv.

Daniel KLosch RKZ Schweiz

mehr und Kommentare:

www.kath.ch

www.rkz.ch

AZA 6377 Seelisberg

Gemeinsam statt einsam!

Wir sind schon voll bei der Arbeit. Unser nächster Treff ist am **11. Februar 2015!** Auch wer keine Handarbeit hat, kommt einfach vorbei. Wolle und Ideen sind genug vorhanden. Wir freuen uns.

Irma Waser

Letztes Treffen ist am: 11.03.2015

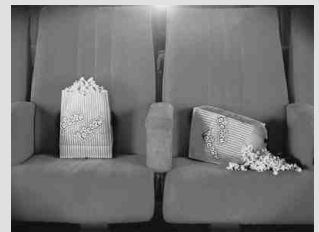


KINOABEND

Lust auf Kino? Wir gehen gemeinsam!

Montag, 02. Februar 2015

Treffpunkt für die Fahrgemeinschaft ist um 19 Uhr auf dem Tanzplatz. Wir gönnen uns einen schönen Filmabend. Welchen Film wir sehen steht kurz vorher auf unserer Website.



Mittagstisch

31. Januar
Rest. Tell